

# Der beste Azubi im Land

Marco Moro von der Wissener Nimak GmbH schaffte die beste Abschlussprüfung in Rheinland-Pfalz

**Dass die Wissener Nimak GmbH viel Wert auf den Bereich Ausbildung legt, hat das Unternehmen schon öfter betont. Das hat sich jetzt ausgezahlt. Der Schweißmaschinenhersteller hat einen Rheinland-Pfalz-Meister ausgebildet.**

WISSEN. „Ja, ich war auch kein schlechter Schüler“, sagt Marco Moro und lächelt zurückhaltend. „Aber das...“ Tja, dass hätte er sich wohl selbst nicht vorstellen können. Denn Marco Moro (20) hat seine Abschlussprüfung nicht nur in Theorie wie Praxis mit einer glatten Eins bestanden, sondern auch die höchste Punktzahl aller Teilnehmer erreicht. Damit ist der junge Industriemechaniker der beste Azubi in ganz Rheinland-Pfalz im Bereich „gewerbliche Metallberufe“.

Ganz zur Freude seines Arbeitgebers, der Wissener Nimak GmbH, die ihm sofort einen weiteren Anstellungsvertrag vorlegte. „Das ist natürlich ideal, wenn man zwei so gut ausgebildete Fachkraft übernehmen kann“, unterstreicht Industriemeister Frank Nickel.

## Gleich zwei Spitzen-Azubis

Er spricht übrigens im Plural, weil das Wissener Unternehmen mit Sebastian Selbach (21) noch einen weiteren Spitzen-Azubi hat. Der hat es zwar nicht ganz bis zur Landesauszeichnung geschafft, aber dennoch ein mehr als respektables Prüfungsergebnis hingelegt: Theorie 2, Praxis 1.

Doch wo liegt das Erfolgsgeheimnis, dass gerade aus einem Betrieb zwei so erfolgreiche Auszubildende kommen? „Viel, viel lernen war schon das Wichtigste“, sagt Marco Moro tief durchatmend, während Sebastian Selbach ergänzt, dass auch die Zusammenarbeit der beiden jungen Männer klasse war. „Wir haben uns ausgetauscht, gemeinsam gelernt und vor allem kniffligere Aufgaben zusammen bearbeitet“, erzählt er im Gespräch mit der RZ.

Beide loben zudem die Ausbildung bei der Nimak. Der wöchentliche Werksunterricht mit Ausbilder Arthur Quarz habe sie deutlich weitergebracht.



**Meister Frank Nickel (von links) mit seinen beiden Super-Azubis Sebastian Selbach und Marco Moro. Zusammen brachten es die beiden in der Abschlussprüfung zum Industriemechaniker auf drei Einsen und eine Zwei.** ■ Foto: Gerd Asmussen

„Wir haben hier schon gezielt daraufhin gearbeitet, dass die beiden einen guten Abschluss schaffen“, meint auch Meister Nickel, macht aber gleichzeitig klar: „Die Eigeninitiative ist am Wichtigsten.“

Und wie soll es jetzt weiter gehen mit den erfolgreichen Auszubildenden? Moro hat da schon ganz konkrete Pläne. Er hat sich nämlich schon an der Abendschule angemeldet und will da in den nächsten vier Jahren neben seiner Arbeit

bei der Nimak seinen Techniker, Fachrichtung Maschinenbau, machen.

## Arbeit + Weiterbildung

Auch Selbach hat schon konkrete Vorstellungen. Er will natürlich ebenfalls bei der Nimak bleiben, sich daneben aber noch zum technischen Fachwirt weiterbilden.

Und die Nimak wird weiter ausbilden. Bei der Preisverleihung für Moro betonten Geschäftsführer Paul Nickel und der technische Leiter Ar-

thur Quast jedenfalls, dass Ausbildung „die beste Möglichkeit ist, das dringend benötigte, hochwertige Personal umfassend auf die stetig wachsenden Ansprüche im Hause vorzubereiten und die Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden“. Daher bilde die Nimak auch in anderen Bereichen – zum Beispiel Mechatroniker, technischer Zeichner, Industriekaufmann – permanent junge Leute aus.

**Ulf Steffenfauseweh**